

Lektion Nr. 26 – Glaube kontra Werke

In der letzten Lektion haben wir versucht, auf stark vereinfachte Weise das Spannungsfeld zwischen Gnade und Gesetz aufzuzeigen. Selbst langjährige Lehrer des Wortes Gottes bekunden große Mühe, dieses komplexe Thema in der Tiefe zu erfassen und v.a. die konkreten Auswirkungen auf den Alltag aufzuzeigen. Dieser wird dann auch grundsätzlich anders ablaufen, je nachdem, ob Sie sich unter der Gnade oder unter dem Gesetz befinden. Solange Sie in Tat und Wahrheit unter dem Gesetz leben, werden Sie niemals die Fülle in Christus im praktischen und oft hektischen Alltag erfahren. Wenn auch das Thema Gnade/Gesetz theologisch sehr anspruchsvoll ist, so ist, wie bei allen wichtigen Lehrinhalten des Wortes Gottes, die praktische Auflösung wiederum denkbar einfach! Einmal mehr ist es nämlich nur die Frage, ob Sie Christus erkannt haben. Christus erkennen heißt nichts anderes, als dass Sie Ihre objektive Stellung in Christus seit Golgatha erkennen und diese dann kindlich glaubend annehmen. Kaum führen Sie dies aus, versetzt Sie der Heilige Geist augenblicklich von der Terrorherrschaft des Gesetzes unter die völlig erlösende Gnade. Wer in Christus ist, befindet sich immer unter der Gnade! Somit ist es jedem Kind möglich, unter der wahren Gnade zu leben.

Im Wort Gottes können Sie sich eine untrennbare Verbindung von Ausdrücken merken. Diese sind auswechselbar und meinen schließlich immer das gleiche. Die eine Verbindung lautet: Gnade-Geschenk-Geist-Ruhe-Glaube-Christus-Leben. Diese Begriffe stehen alle in einer untrennbaren Wechselbeziehung. Das eine setzt das andere voraus. Alles ist aber in der Person von Jesus Christus konzentriert. Wer Christus hat, hat das Leben, ist ein ständig Beschenkter, lebt unter der Gnade im Geist – und das alles durch den Glauben! Die Auswirkungen auf den praktischen Wandel im Alltag sind denn auch entsprechend gewaltig – sie machen einen triumphierenden Lebensstil als Christ überhaupt erst möglich.

Die andere Verkettung von Begriffen lautet: Gesetz-Leistung-Buchstabe-Werke-Unruhe-alter Mensch-Tod. *Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.* Dies entspricht gleichzeitig dem alten Bund Gottes mit dem Menschen am Sinai. Solange Sie Christus nicht in rechter Weise erkannt haben, befinden Sie sich automatisch noch in dieser negativen Verkettung von Begriffen, was sich entsprechend auf Ihren praktischen Lebensstil im Alltag auswirken wird. Leider befinden sich, aus verschiedenen Gründen, viele wohlmeinenden Christen noch unter dem Joch des Gesetzes und haben noch nie die herrliche Ruhe des Volkes Gottes kennengelernt, die in Christus seit Golgatha bereitliegt.

Mit der vorliegenden Lektion wollen wir nun dieses komplexe Thema abschließen, indem wir das delikate Spannungsfeld Glaube kontra Werke klären. Darüber herrschen viele Missverständnisse – einmal mehr aber nur aus dem Grund, weil es an der Erkenntnis des Christus mangelt. In Christus ist auch dieses Spannungsfeld kein Thema mehr! Jesus sagte einmal zu den Juden folgendes: *Wirket nicht (für) die Speise, die vergeht, sondern (für) die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, die der Sohn des Menschen euch geben wird, ... Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir tun, damit wir die Werke Gottes wirken? Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.* Jesus rief also die Juden zu richtigen Werken auf, worauf diese wissen wollten, was sie nun zu tun hätten. Die meisten

Fülle in Christus

Gnade-Geschenk-Geist-Ruhe-Glaube-Christus-Leben

1.Joh.5,12

Gesetz-Leistung-Buchstabe-Werke-Unruhe-alter Mensch-Tod

2.Kor.3,6

2.Kor.3,6-18

Hebr.3,7-4,11

Glaube kontra Werke

Joh.6,27-29

Christen stehen unter einem ständigen religiösen Leistungsdruck – das ist das Wesen des alten Menschen! Wir wollen ständig etwas für Jesus tun. Wir hätten deshalb Jesus die genau gleiche Frage gestellt wie damals die Juden. Die Antwort, die Jesus aber den Juden gab, war eine und war keine! Die Juden erwarteten nun bestimmt ein Zehn-Punkte-Programm, was sie nun zu leisten hätten, um Gott zufriedenzustellen. Jesus hingegen beantwortete die Frage nach den Werken mit dem Glauben! Dies erscheint, oberflächlich gesehen, recht unverständlich und verwirrend; es musste den Juden ebenso ergangen sein.

Nun müssen wir jedoch eine entscheidende Frage klären: Können wir aus uns selbst heraus überhaupt Werke wirken, die den heiligen Gott zufriedenzustellen? Die Antwort lautet definitiv: Nein! *Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.* Das Wort Gottes kommt zum konsequenten Befund, dass wir absolut nichts für Gott tun können, das in der Ewigkeit Bestand hat. Dies hat folgende Bewandnis: Weil wir von unserer Natur her völlig verdorben und unheilig sind, werden wir logischerweise mit unseren eigenen Werken niemals den heiligen Gott überzeugen können. Das war das entscheidende Versagen des Volkes Israel in der Wüste Sinai, weshalb sie dort, bis auf einige Ausnahmen, starben. Deshalb musste der HERR selbst eingreifen – also im Prinzip selber jene Werke wirken, die Er annehmen konnte. Er wirkte sie auf Golgatha durch die ganze Erlösungstat Jesu Christi! Das war das perfekte und ewiggültige Werk Gottes. Damals handelte der HERR vollkommen und völlig ausreichend und schloss Sein Werk ab. Sein Werk ist Christus und alle unsere objektiven Stellungen in Ihm.

Folglich erwartet Ihr himmlischer Vater von Ihnen keine religiösen Werke mehr – sondern, dass Sie durch den Glauben in Seinen Werken, nämlich in Christus und damit in all Seinen erworbenen Heilsgütern, ruhen. Die Antwort Jesu an die Juden war somit völlig korrekt! Gott erwartet nicht Ihre Werke, sondern, dass Sie durch den Glauben völlig in Christus sind. Wer aber in Christus ist, lebt nicht mehr selbst, sondern Christus ist sein Leben. Durch die Lebensverschmelzung mit Christus, als Folge des kindlichen Glaubens, offenbart sich damit Christus durch Ihr Leben – und Er wirkt anschließend Werke durch Ihr Leben, als Folge Ihres Glaubens! Durch diese Werke wird aber nichts mehr verdient, sondern sie sind der übliche Ausdruck des innewohnenden Christus! Wenn Sie in Ihm bleiben, so bleibt Er in Ihnen und wirkt die logischen Werke durch Ihr Leben. Sie können folglich absolut nichts für Jesus tun, sondern Jesus wirkt jene Werke durch Sie, die dem Vater angenehm sind.

Damit würde sich die Textstelle von Joh.15,5 augenscheinlich bewahrheiten, dass Sie getrennt von Jesus nichts tun können. Der Alltag beweist jedoch meist das Gegenteil. Es wird sehr viel ohne die innigste Lebensgemeinschaft mit Christus getan. Viele Christen leisten aus edelsten und zweifellos wohlmeinenden Motiven sehr viel für das Reich Gottes – ohne wahrhaft in Christus zu sein. Auch sind die Motive oft keinesfalls so geistlich, wie es den Anschein macht. Selbstbestätigung, Ehrgeiz, Stolz, Kompensation verstecken sich vielfach hinter dem religiösen Aktivismus. Deshalb ist weniger die Frage maßgebend, ob man religiöse Werke tun kann, sondern vielmehr wie diese in der Ewigkeit beurteilt werden! Eine Textstelle im 1.Korintherbrief beantwortet diese Frage sehr eindrücklich. Was immer Sie aus eigener Kraft (also faktisch getrennt von Jesus) wirken, ergibt vor dem *Preisrichterstuhl Christi Holz, Heu, Stroh*. Es wird, angesichts der Heiligkeit Gottes, lichterloh verbrennen! Diese verkehrten Werke bewirken zwar nicht den Verlust der Errettung; sie richten jedoch einen schwerwiegenden Schaden an! Der heilige Gott wird sie nicht annehmen, und Sie werden gezeichnet in die Ewigkeit eingehen.

Werk Gottes**Joh.15,5****Hebr.3-4****Ruhen****Gal.2,20****Fromme
Leistung****Joh.15,5****1.Kor.3,11-15**

Anders verhält es sich mit denen, die wirklich in Christus ruhten, d.h. durch den Glauben im vollendeten Werk Christi lebten. Weil ihr alter Mensch entmachtet war, bewirkte der innewohnende HERR in der logischen Konsequenz jene Taten und Früchte, die den Vater verherrlichen. *Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird noch größere tun, weil ich zum Vater gehe.* Durch die Lebensverschmelzung mit Christus ist bekanntlich Er, der *neue Mensch*, in Ihnen drin. Er ist für alles besorgt; Er bewirkt auch Seine Werke durch Sie! Und weil sie der „*Heilige Gottes*“ selber ausführt, bewirken diese Werke *Gold, Silber, kostbare Steine*. Diese sind durch Feuer nicht zerstörbar, d.h. sie überstehen die Heiligkeit Gottes beim Preisgericht. Folglich werden Sie diese in die Ewigkeit mitnehmen, und sie zieren Ihr ewiges Kleid! Es wird dann allen offenbar werden, dass Sie wirklich in Christus waren und Er Seine Werke durch Sie wirkte! Diese Werke hatten aber nicht mehr den Charakter der religiösen Leistung, sondern waren die logische Frucht des Innewohnens Jesu!

Wir sehen nun mit Ihnen abschließend eine Textstelle aus dem Jakobusbrief an, die das ganze Thema aus anderer Warte nochmals aufgreift. Lesen Sie bitte sorgfältig Jak.2,14-26. Mit diesem Abschnitt haben viele Ausleger und Bibelleser ihre liebe Mühe, weil er, oberflächlich gesehen, offensichtliche Widersprüche enthält. Doch diese Schwierigkeiten liegen erneut nur darin begründet, dass man das *Geheimnis des Christus* und des Glaubens nicht erfasst hat.

Aus diesem Text lernen Sie, dass nur die richtige Kombination von Glauben und Werke zur Errettung, Vollkommenheit des Glaubens und zur Gerechtigkeit führt. Ferner handelt es sich zudem um eine bestimmte Qualität von Glauben und Werken, denn diese beiden Begriffe haben offensichtlich Mehrfachbedeutungen. Wir können sowohl Glaube als auch Werke verschieden definieren. So glauben z.B. auch die *Dämonen*, doch kann damit nicht jener Glaube Jesu gemeint sein, der zur Errettung führt – sonst wären sie keine Dämonen mehr ... Führt ein Glaube nicht zu gerechten Werken, stimmt er nicht mit dem biblischen Glauben überein und löst auch keine Errettung aus. Oder Werke ohne Glauben können nicht jene Werke sein, die Gott meint. Also haben diese Begriffe Mehrfachbedeutungen; Sie müssen aber die richtigen Qualitäten erfassen, denn immerhin hängt davon Ihre Errettung ab!

Zum richtigen Verständnis müssen Sie die richtige Reihenfolge beachten. Zuerst kommt der (richtige) Glaube, welcher dann zu (richtigen) Werken führt. Der richtige Glaube kann nur derjenige sein, der die in Christus vollendeten Heilstatsachen annimmt und ergreift, was die Erkenntnis von Jesus Christus voraussetzt. Diese Tatsachen sind Geschenke und können niemals durch eigene Werke verdient werden. Folglich beschenkt Sie der richtige Glaube mit den Werken Jesu. Dieser richtige Glaube ist wiederum ein Geschenk, ein Gnadenvorschuss des Heiligen Geistes. Es ist eigentlich der Glaube Jesu. Wenn Sie diesen praktizieren, führt er sofort zum Innewohnen Jesu, und dadurch zeichnet er sich als der richtige Glaube aus. Jeder andere sog. „Glaube“ ist biblisch nicht begründet. Der richtige Glaube führt damit immer zur Offenbarung Jesu in Ihrem sterblichen Fleisch.

Wohnt der Herr Jesus Christus tatsächlich in Ihnen, dann offenbart Er sich unweigerlich wieder in derselben Weise, wie es im Wort Gottes beschrieben ist! Es gibt nur eine richtige Offenbarung Seines Lebens, und dieses Leben manifestiert sich anschließend immer mit Seinen Werken! Es sind die gleichen Werke, die Er auf Erden wirkte. Sie drücken sich v.a. durch die Frucht Seines Lebens und *die Frucht des Geistes* aus. Dafür gibt Ihnen das Wort Gottes eindeutige Maßstäbe. Wenn Sie als Folge des richtigen Glaubens mit Christus vereinigt sind, offenbart Er in der Folge Sein Leben und Seine Werke. Das ist völlig

Seine Werke**Joh.15,8****Joh.14,12****1.Kor.3,12****Jak.2,14-26****Richtige
Kombination
Jak.2,14.23-24****Jak.2,19****Jak.2,14****Jak.2,14****Richtige
Reihenfolge
Jak.2,17.22.24****Offenbarung
Seines Lebens
Eph.3,17****Gal.5,22**

logisch. Offenbaren sich dagegen Sein Leben und Seine Werke nicht durch Ihr Leben, so stimmt auch Ihr Glaube nicht! Der richtige Glaube würde nämlich unweigerlich Seine Werke hervorbringen. *In Christus Jesus sind wir geschaffen zu guten Werken*. Haben Sie den „richtigen“ Christus in sich, dann besitzen Sie auch den richtigen Glauben, und Ihr Leben offenbart jene Werke, zu denen Sie in Christus geschaffen sind.

Diese Werke haben nun, wohlgermerkt, nicht die Bedeutung von Verdienst oder Leistung, sondern sie sind der logische Ausdruck des Innewohnens Jesu, also des richtigen Glaubens! Der HERR tut sich immer durch Seine Werke kund, wenn Er (durch den richtigen Glauben) in Ihnen wohnt. Fehlen aber diese Werke, so fehlt Christus in Ihnen, weshalb Ihr Glaube auch *tot*, also bedeutungs- und wirkungslos wäre. Hingegen führt der richtige Glaube immer zur Offenbarung des Lebens Jesu in Ihnen und damit zum Wirken Seiner Werke. Der richtige Glaube, der zur Gerechtigkeit führt, ist auch immer von richtigen Werken begleitet, die die Gerechtigkeit vollkommen machen. Fehlen aber die richtigen Werke, so fehlt auch der richtige Glaube und damit die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Wie sehen folglich die richtigen Werke aus? Sie bestehen v.a. aus den Lebenseigenschaften Jesu, z.B. aus der *Frucht des Geistes*. In Jak.2,15-16 wird dies durch die Nächstenliebe und Hingabe an den Bedürftigen dargestellt. Folgerichtig würde Christus in Ihnen keinesfalls jenes Verhalten wählen, das in V.16 beschrieben wird. Damit ergibt sich eine einfache Testmöglichkeit, um herauszufinden, ob Christus wirklich in Ihnen lebt: Wie ist Ihr Verhalten zum Mitmenschen. Wenn Christus tatsächlich in Ihnen lebt, wird Er den Bedürfnissen Ihres Nächsten mit allen Merkmalen Seines Lebens begegnen – eben mit den richtigen Werken. Würden Sie ihm aber wie jene Person in V.16 begegnen, wäre Ihr Glaube ohne Werke und damit tot. Er hat auch niemals zum Innewohnen Jesu geführt und ist deshalb bedeutungslos.

Mit diesen wenigen Hinweisen schließen wir diese geniale Beweisführung des Heiligen Geistes im Jakobusbrief ab. Sie zeigt unzweideutig Ihre Positionen auf und erklärt auch den Unterschied zwischen Glauben und Werke. Wenn Sie sich durch den Glauben mit dem Leben Jesu beschenken lassen, können Sie auf sämtliche unsinnigen religiösen Kraftakte verzichten. Sie können sich absolut nichts verdienen! Sobald aber Christus Ihr Leben ist, beginnt Er Seine Werke zu offenbaren. Natürlich sind Sie dabei auch mitbeteiligt. Doch diese Werke geschehen aus dem innewohnenden Christus heraus. Sie entspringen dem Heiligen Geist und haben den Aspekt der Dankbarkeit, aber keinesfalls mehr der Leistung!

Eph.2,10

Ausdruck des Glaubens

Jak.2,14,17.

20.26

Jak.2,22.24

Jak.2,23-25

Richtige Werke

Gal.5,22

Jak.2,15-16

2.Kor.13,5

Kein Verdienst

MP3-Vorträge:[Der Glaube ohne Werke ist tot – Jak.2,26](#)[Denn du hast ja alle Werke für uns vollbracht – Jes.26,12](#)[Wenn jemand sagt, er habe Glauben, Werke aber hat er nicht – Jak.2,14](#)[Ruhe in Christus – oder sterbe in deinen eigenen Werken \(Thema Sabbat\)](#)**Literaturhinweise:** Buch 2, Kap. 12, 18-20; Buch 5, Kap. 3, 5, 13-17, 23, 24